

Burchard von Barby, bearbeitet von Nathalie Kruppa (Germania Sacra. Biographische Einzelstudien), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-2508>, Göttingen 2022.

Burchard von Barby,
angeblicher Domkanoniker in Hildesheim (1310)

Burchard von Barby wird in der Literatur von Lüntzel über Bertram bis Lamay als Hildesheimer Domkanoniker bezeichnet. Dem schließt sich letztendlich auch Erdmann in seiner Liste der päpstlich providierten Domherren an.¹ In den Quellen lässt er sich nicht nachweisen. Auch dem jüngsten Bearbeiter der Familie von Barby, Gerd Heinrich, ist kein Hildesheimer Kanoniker aus der Familie bekannt.² Wenn überhaupt, könnte man nachdenken, ob nicht Burchard, Sohn Hermanns von Barby-Rosenburg (1272–1319), der gesuchte Kanoniker gewesen sein könnte. Dieser ist einer Grabschrift der Johanniskirche in Barby zufolge am 18. Dezember 1330 verstorben.³ Auffallend ist die Benennung „Bruder Burchard“ bei Lamay, die auf Ordenszugehörigkeit hinweisen könnte. Bei den Edelherren von Barby ist dann an Burchard I. (1240–1285) zu denken, der Dominikaner war. Jener ist allerdings bereits nach 1285 verstorben⁴ und somit auch nicht in Frage kommend.

Ohne weitere Quellenfunde lässt sich ein Burchard von Barby als Hildesheimer Domkanoniker oder als providierter Geistlicher bisher nicht finden.

Quellen und Literatur

Hermann Adolf LÜNTZEL, *Geschichte der Diözese und Stadt Hildesheim* 2, Hildesheim 1858. – Adolf BERTRAM, *Geschichte des Bisthums Hildesheim* 1, Hildesheim 1898. – Georg LAMAY, *Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter*, Bonn 1909. – Gerd HEINRICH, *Die Grafen von Arnstein (Mitteldeutsche*

-
- 1 LÜNTZEL, *Hildesheim* 2, S. 522, als „Bruder Burchard“ bezeichnet; BERTRAM, *Bisthum* 1, S. 456; LAMAY, *Domkapitel*, S. 45; ERDMANN, *Päpstliche Benefizialpolitik*, C.2.16.1 Nr. 21.
 - 2 HEINRICH, *Arnstein*, S. 176–178 Nr. 60, S. 185–187 Nr. 67, S. 189 Nr. 71: Burchard V. von Barby ist 1303 gestorben, Burchard II. († 1271) und Burchard IV. († 1308) waren beide verheiratet.
 - 3 HEINRICH, *Arnstein*, S. 198 Nr. 82.
 - 4 HEINRICH, *Arnstein*, S. 174 f. Nr. 58.

Forschungen 21), Köln/Graz 1961. – Jörg ERDMANN, „Quod est in actis, non est in mundo“. Päpstliche Benefizialpolitik im „sacrum imperium“ des 14. Jahrhunderts (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 113), Tübingen 2006, dazugehörig: <http://www.dhi-roma.it/erdmann.html> (14.11.2022): statistischer Anhang.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-13630-001>